kommunale
informationsverarbeitung
baden-franken

Open Government Dialog

IT-Infrastruktur für Open Government

Freiburg, 07.11.2013

Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

KIVBF

- Zweckverband, öffentlich-rechtlich
- Zweck: Der Zweckverband stellt IT-Fachlösungen zur Verfügung, die seine Mitglieder bei der Erledigung ihrer vielfältigen Aufgaben unterstützen.
- Gründung durch Fusion 2003.

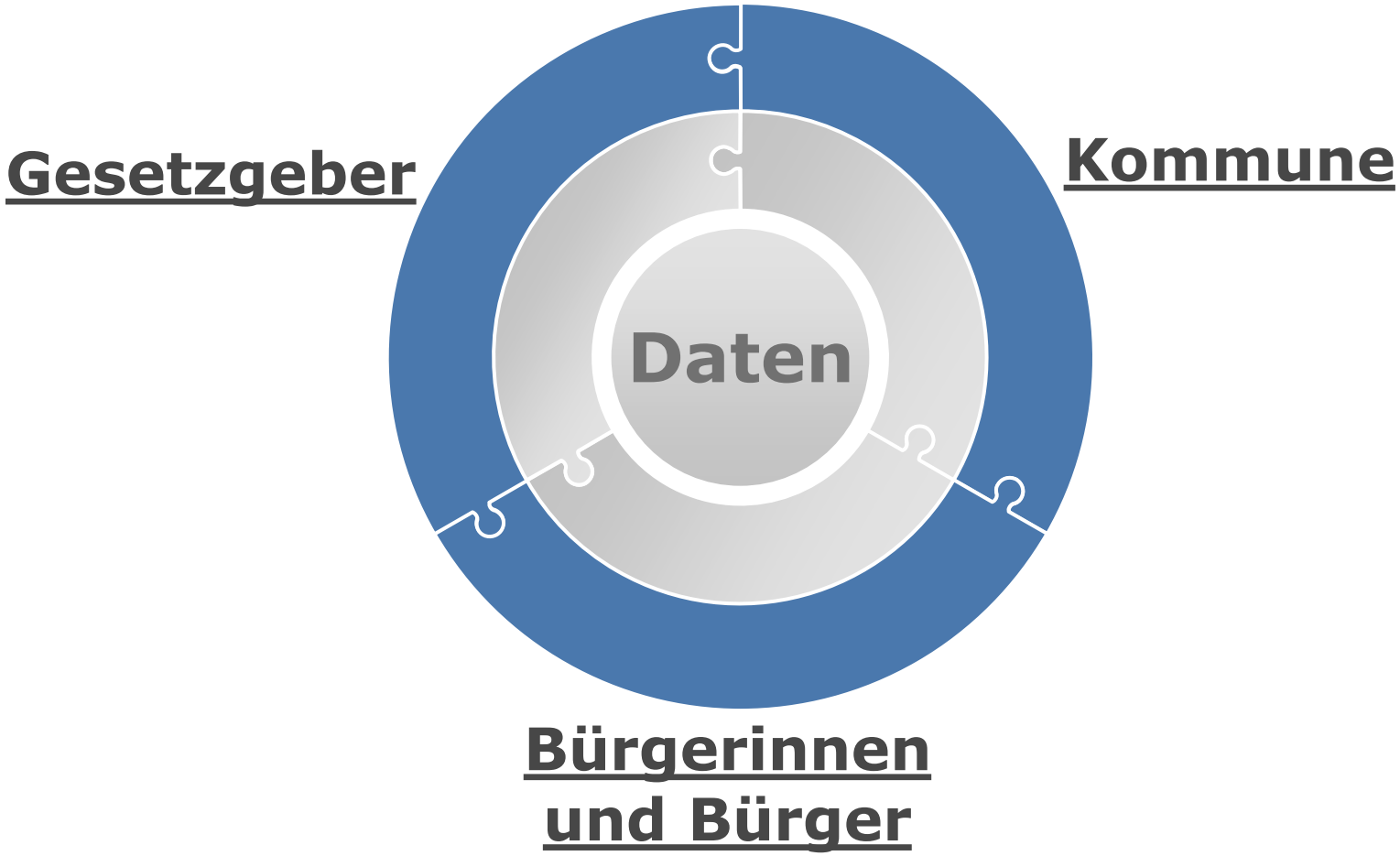
Die wichtigsten Daten

- Mitarbeiterzahl: 640
- Umsatz Zweckverband (bereinigt) ca. 70,3 Mio. €
- Einwohnerzahl im Verbandsgebiet: 5.350.000
- Unsere Kunden:
  529 Städte u. Gemeinden
  17 Landkreise
  7 Stadtkreise
  2 sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts

Open Government: Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Anforderungen an Daten aus Sicht von:



Was unsere Bürger wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Transparenz, Informationen, Beteiligung bei Entscheidungen

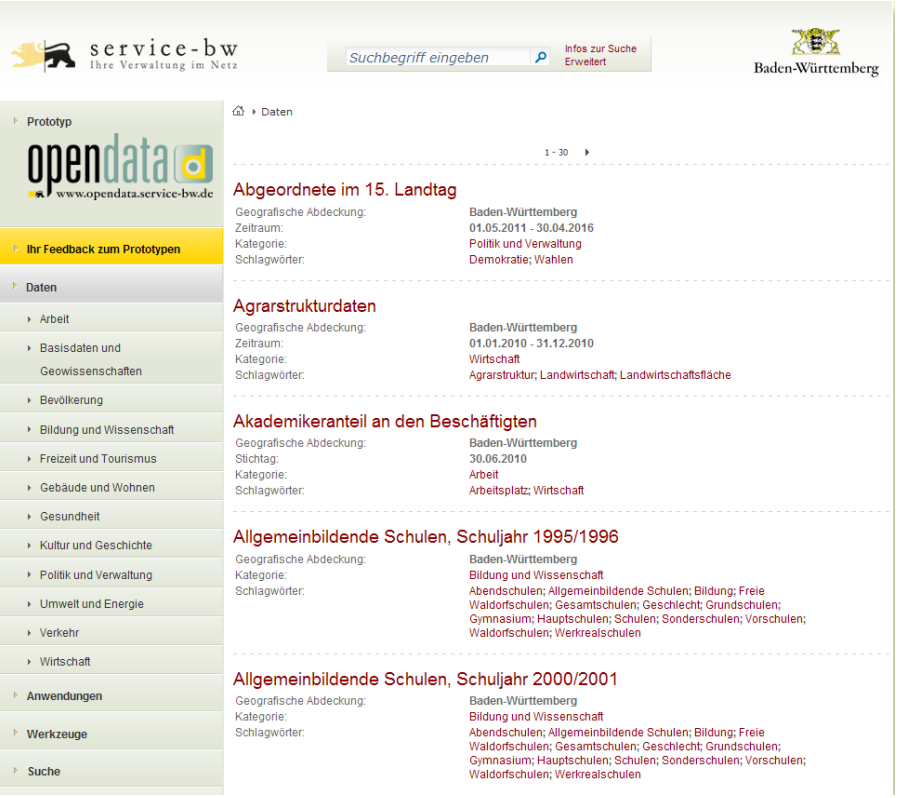
Open-Government

- Mehr Transparenz
- Bessere Akzeptanz
- Auch Kontrolle
- Vertrauen in Politik und Verwaltung
- Nutzung neuer Medien

Was unsere Bürger wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Transparenz, Informationen, Beteiligung bei Entscheidungen



Open-Data

- Vollständigkeit
- Aktualität
- Leichter Zugang
- Maschineninterpretierbar
- Offene Standards
- Dauerhaftigkeit

Was unsere Bürger wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

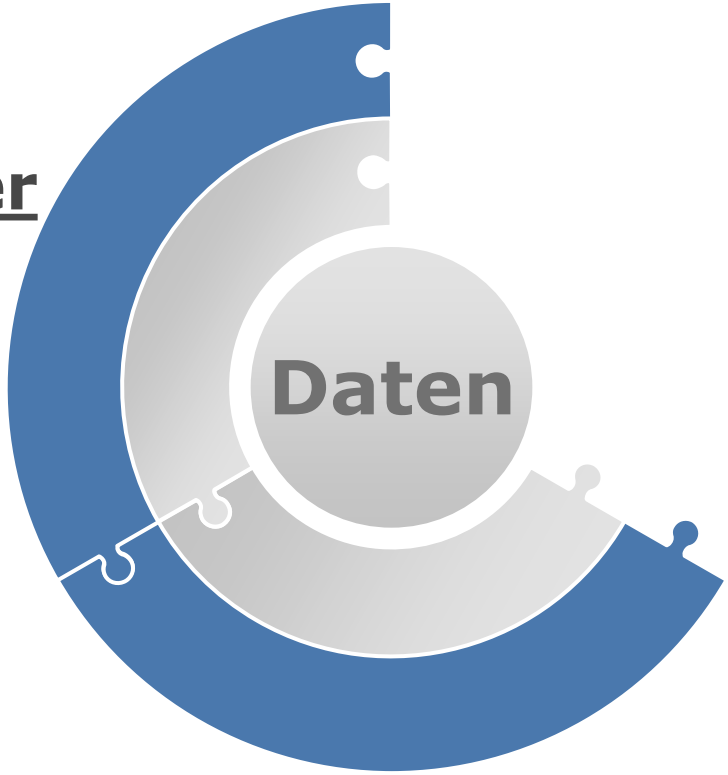
Unterstützung bei anstehenden Entscheidungen …

Open Government: Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Anforderungen an Daten aus Sicht von:

Gesetzgeber



Bürgerinnen und Bürger

Was die Gesetzgeber wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Berichtspflichten, Datenlieferungen, Metadaten

INSPIRE · Infrastructure for Spatial Information in Europe

GDI-BW Baden - Württemberg

INSPIRE / GDI-BW

- Bereitstellung von
  - Kartendiensten
  - Downloaddiensten
  - Metadaten

Was die Gesetzgeber wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Mitbestimmung, Beteiligung, …

Kretschmann setzt auf Augenhöhe

Bei konfliktträchtigen Vorhaben des Landes wird die Beteiligung der Bürger Pflicht

Von unserem Redaktionsmitglied Wolfgang Voigt

Stuttgart. Früh, verbindlich, flexibel – das ist laut Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) die Kernidee des neuen Regelwerks, das in Zukunft mehr Bürgerbeteiligung bei Großprojekten ermöglichen soll. Der so genannte Planungsleitfaden, die rund 50 Seiten starke Lehre aus den Konflikten um Stuttgart 21, sieht eine obligatorische Beteiligung der Bürger bei landeseigenen Vorhaben vor, sofern sich Konfliktpotenzial klar abzeichnet. Gegenüber privaten Bauträgern sollen die Behörden zumindest auf eine solche Beteiligung hinarbeiten; eine Pflicht dazu gibt es nicht. Mithin können die Bürger ein Beteiligungsverfahren auch nicht einklagen.

Der Planungsleitfaden, den das Landeskabinett jetzt beschlossen hat, besteht aus zwei Teilen: Einer Verwaltungsvorschrift sowie einem Leitfaden mit beratendem Charakter, der die Vorschrift ergänzt. Dieser beratende Teil hält Erläuterungen und Tipps für die Behörden bereit. Ziel seien Augenhöhe, Transparenz und die Einbeziehung von Bürgerideen, sagte die für Fragen der Bürgerbeteiligung zuständige Staatsrätin Gisela Erler. Von einer verstärkten Beteiligung der Öffentlichkeit bei Planungs- und Zulassungsverfahren verspricht sich die Landesregierung mehr Qualität. Außerdem würden so neue Lösungswege und Alternativen bei Konflikten aufgezeigt, betonte die Staatsrätin.

Leitfaden für neue Planungskultur

Eine neue Methode, die der Planungsleitfaden vorsieht, ist das so genannte Beteiligungs-Scoping. Dabei entscheidet der Träger eines Vorhabens gemeinsam mit den sonstigen Akteuren, ob für die jeweilige Verfahrensstufe eine Beteiligung zielführend ist und wenn ja, welche Methode gewählt werden sollte. Das sichert laut Staatsrätin Erler einen Umgang mit den Bürgern auf Augenhöhe. Keineswegs gehe man aber mit dem Kopf durch die Wand. „Bürgerbeteiligung ist kein Selbstzweck", sagte sie. Gebe es keinen Bedarf, so brauche es auch keine reflexartige Bürgerbeteiligung. Während sich das Regelwerk etwa auf den Bau von Straßen oder Windparks bezieht, sind private Häuslebauer nicht betroffen. Ebenso wenig greift es bei Bauvorhaben der Gemeinden. Man hoffe gleichwohl, dass die neue Kultur auch bis dort ausstrahle, sagte Staatsrätin Erler. Die CDU zeigte sich in der Sache aufgeschlossen. Es fehlten jedoch Angaben, wie viel Personal zur Umsetzung des Leitfadens erforderlich sei, kritisierte der rechtspolitische Sprecher Bernd Hitzler.

BNN, 06.11.2013

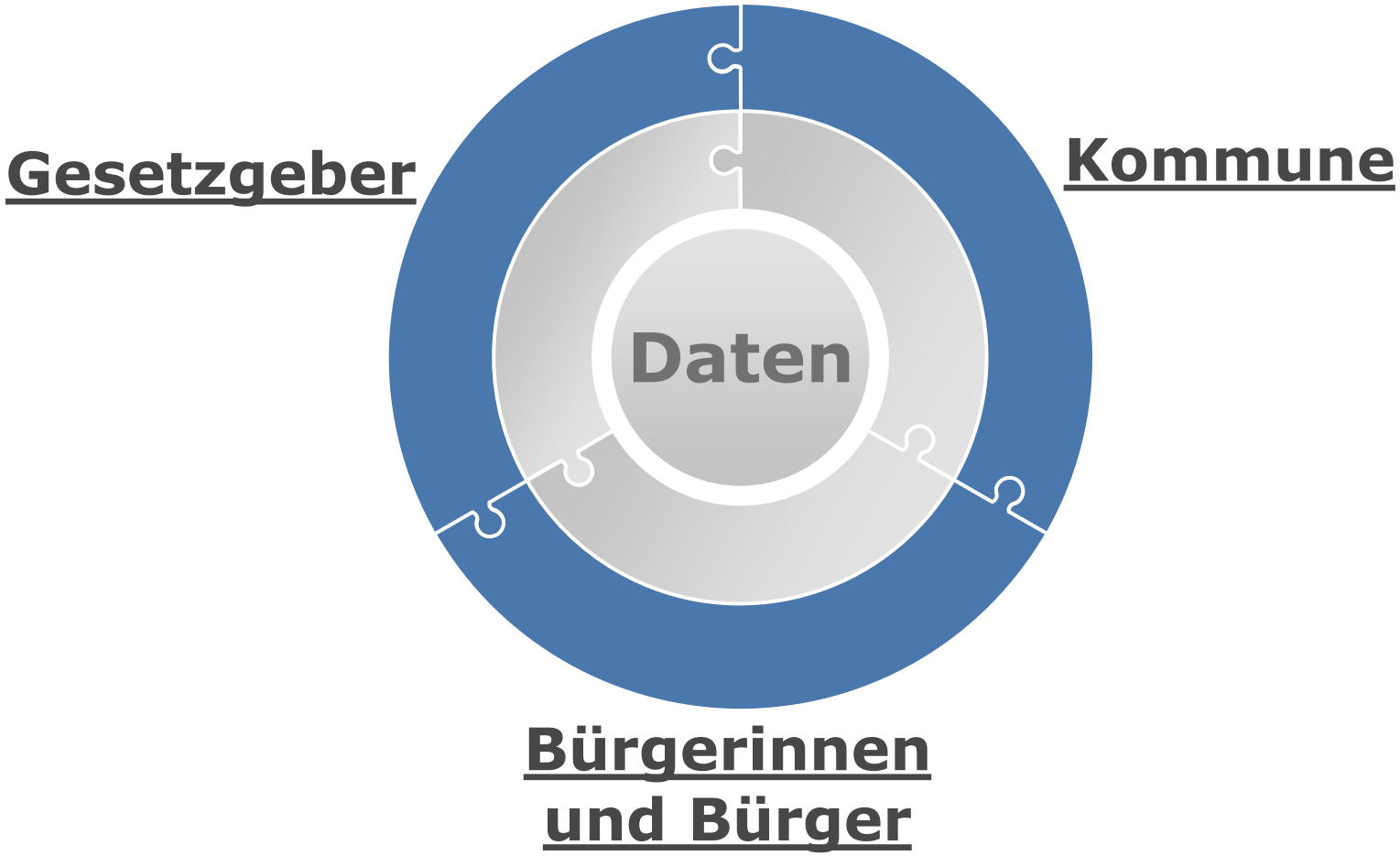
Bürgerbeteiligung

- **Wir wollen Baden-Württemberg zum Musterland demokratischer Beteiligung machen.**
- **Mehr Bürgerbeteiligung auf allen Entscheidungs-ebenen.**
- **Wir verstehen uns als echte Bürgerregierung**

Open Government: Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

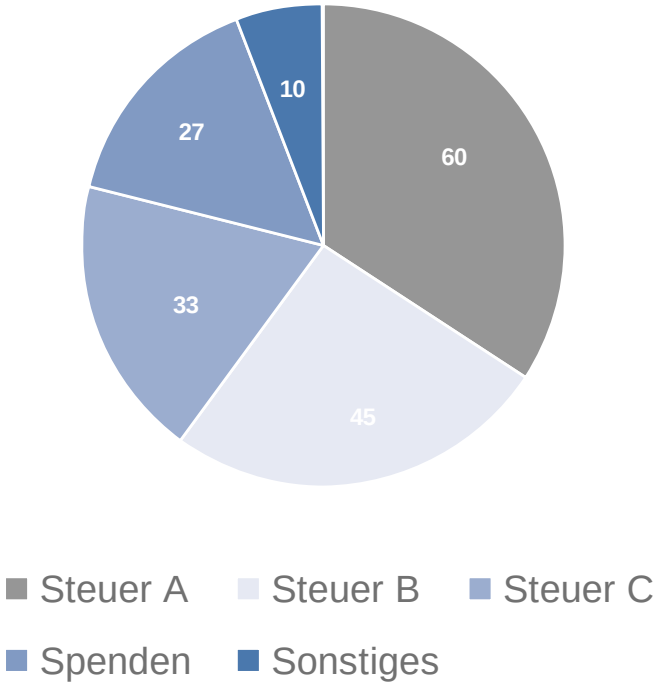
Anforderungen an Daten aus Sicht von:



Was die Kommunen wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Reporting, Analysen, Kennzahlen über die Fachdaten



Informationsmanagement

- **Standard-Diagramme**

Was die Kommunen wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Reporting, Analysen, Kennzahlen über die Fachdaten

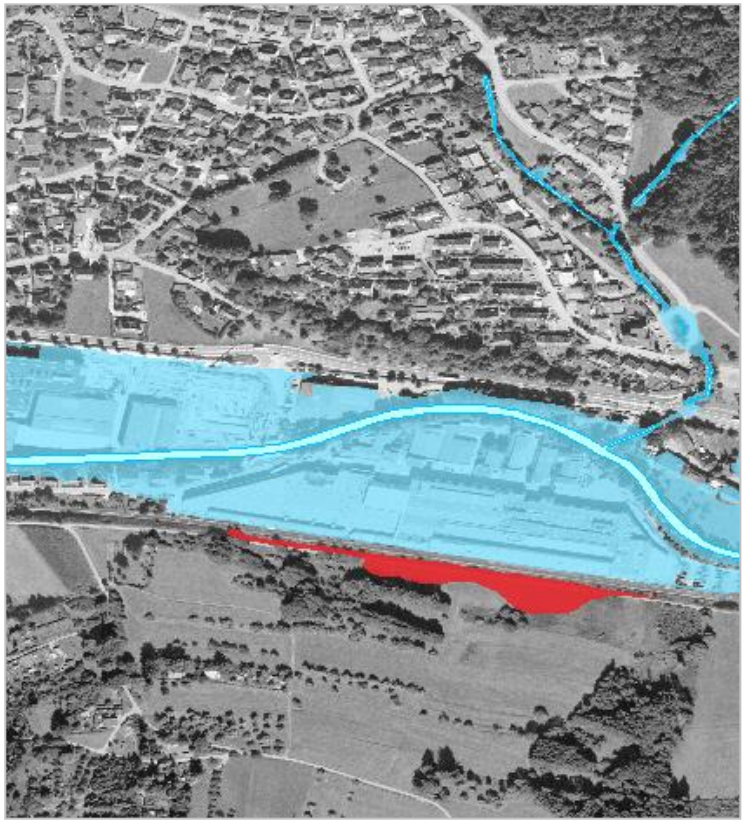
Informationsmanagement

- Diagramme
- Dashboards zu Kennzahlen

Was die Kommunen wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Reporting, Analysen, Kennzahlen über die Fachdaten



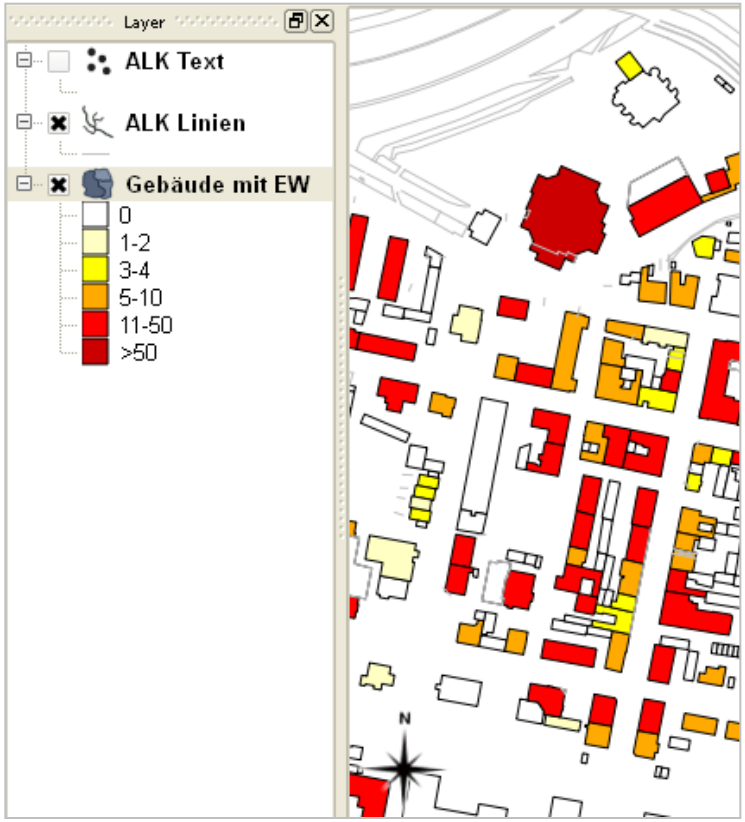
Informationsmanagement

- Diagramme
- Dashboards zu Kennzahlen
- Karten im Krisenfall

Was unsere Kunden wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Reporting, Analysen, Kennzahlen über die Fachdaten



Informationsmanagement

- Diagramme
- Dashboards zu Kennzahlen
- Karten im Krisenfall
- Karten zur Planung

Was die Kommunen wollen!

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

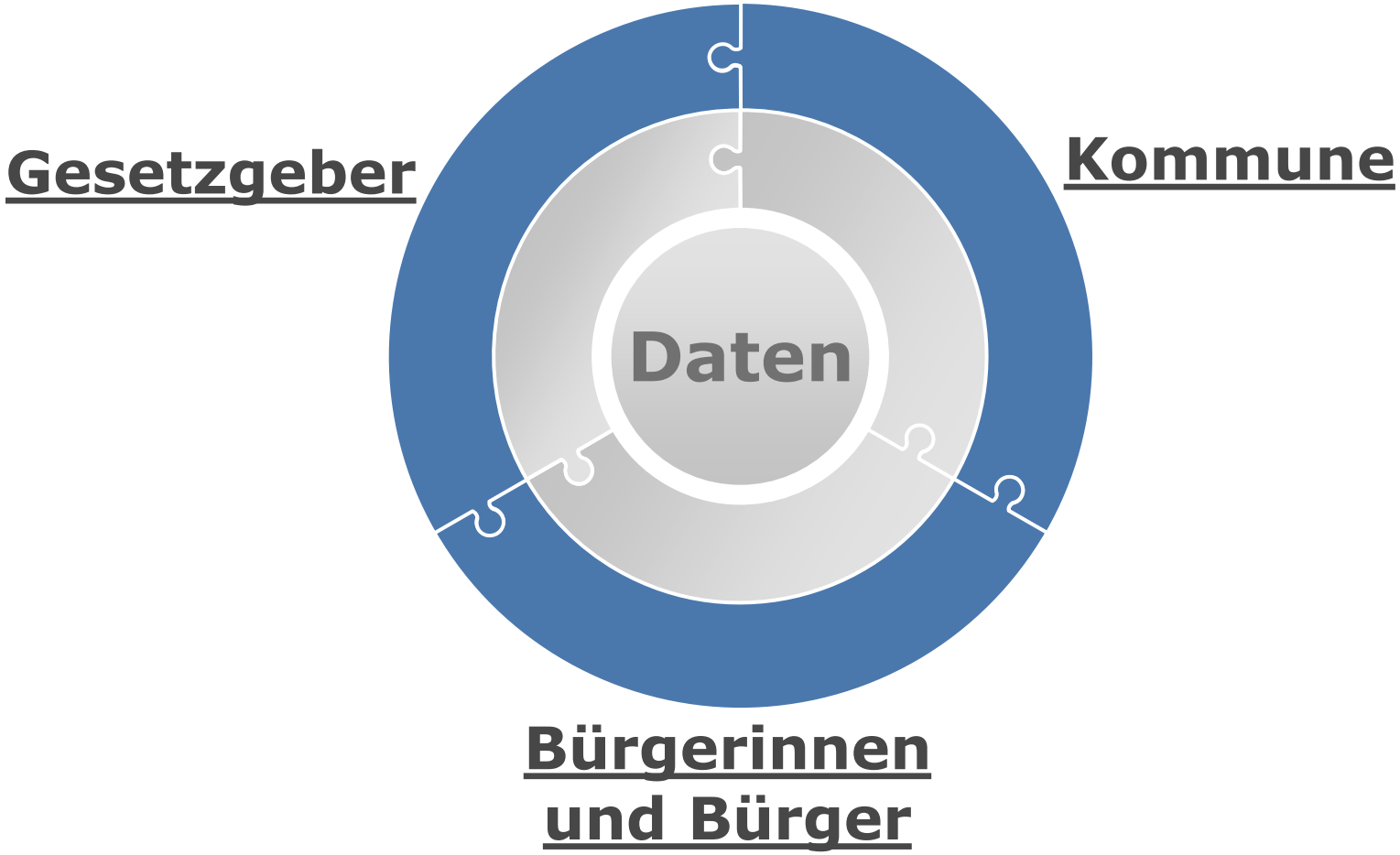
Alle Informationen um sicher und schnell zu Steuern

Natürlich an jedem Ort (mobil) und auf jedem Endgerät

Open Government: Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Anforderungen an Angebote Daten aus Sicht von:



Open Government: Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Geoinformation | Kernaussagen

1 Lösung – vielfältige Informationen

- GIS-Systeme waren/sind Systeme zur Erfassung und Bearbeitung von technischen Daten.
- Schon vor ca. 10 Jahren wurde begonnen:
  - diese Daten um administrative Daten zu ergänzen
  - Daten von unterschiedlicher Einrichtungen z.B. Kommunen und Landratsämter zu integrieren

dvv.webGIS / LKL

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

GEO-
Data-Warehouse DVV

GEO-Daten	Verwaltungsdaten
• Kanal • Wasser, Gas, … • Beleuchtung • Grünflächen • Bäume • Bebauungspläne • …	• Einwohnerstat. /Melderegister • Grundsteuer, Hundesteuer • Gewerberegister • Friedhofswesen • SAP • Kommunale Infrastruktur • …

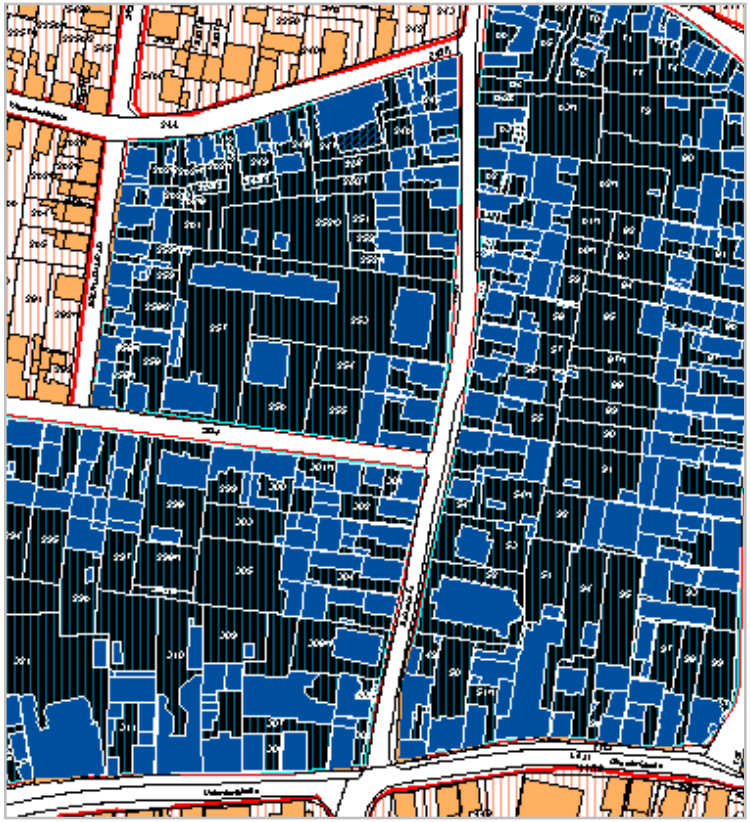
Daten des Landratsamtes:
Schutzgebiete – Raumordnung – Katastrophenschutz – Verkehr - . . .

Basisdaten aus dem Liegenschaftskataster:
Liegenschaftskarte – Luftbilder – Topografische Karten - Eigentümer

dvv.webGIS / LKL

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Auswertungen von Einwohnerdaten



Grafische Selektion liefert:

Tagesaktuelle Einwohnerdaten auf der Basis von Gebäuden und Baublöcken, z.B.:

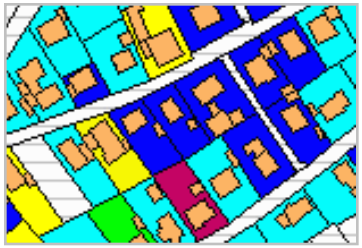
- Zahl der Einwohner, Wahlberechtigten, Männer und Frauen, Deutschen und Ausländer
- Altersstruktur
- Haushalte mit Kindern / ohne Kinder
- Familienstand
- Schul- / Kindergartenkinder
- . . .

dvv.webGIS / LKL

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Gewerberegister / Grundsteuer / Hundesteuer

dvv.Gewerberegister
- Tagesaktuelle Daten
- Einfärbung der Gebäude nach Anzahl / Art der Betriebe
- Vielfältige Analysemöglichkeiten in der Datenbank



KAS-EVA-Grundsteuer
- Tagesaktuelle Daten
- Einfärbung der Grundstücke nach Grundstücksart / Besitzverhältnis
- Vielfältige Analysemöglichkeiten in der Datenbank

KAS-EVA-Hundesteuer
- Tagesaktuelle Daten
- Einfärbung der Gebäude nach Anzahl / Art der Hunde
- Vielfältige Analysemöglichkeiten in der Datenbank

dvv.webGIS / LKL

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

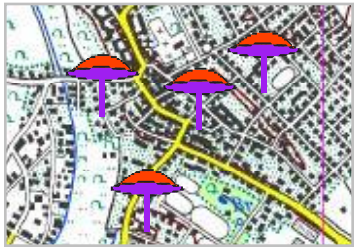
Kooperation mit dem Landratsamt

Umweltdaten aus WIBAS

- Grafische Darstellung von Altlasten, Schutzgebieten, Biotopen, Naturdenkmälern, Überschwemmungs-gebieten, Grundwassermesspunkten, …
- evtl. Online-Zugriff möglich

weitere grafische Themen

- individuelle Inhalte, z.B. Bodenschätzungsdaten, Forstrettungspunkte, Jagdflächen, Bodenrichtwerte, Geltungsbereiche von Flurneuordnungsverfahren, Bebauungspläne, …



Themen mit Datenbank

- aus KIVBF-Lösungen, z.B. Kfz.-Zulassung, Gesundheitswesen, Bebauungspläne, …
- aus Kleinkatastern, z.B. Sirenen, Windkraftanlagen, …
- Tagesaktuelle Daten

Open Government : Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Geoinformation | Kernaussagen

Bewertung

- Zusammenführung strukturierter Informationen aus Fachverfahren auf Basis von Koordinaten/Adressinformationen („vollständige Datenbasis“)
- Datenqualität:
  Implizit durch Fachverfahren und vergleichsweise einfache Bereinigungsalgorithmen
- Schwerpunkt:
  (Karto-)grafische Darstellung der Informationen
- Unterstützung bei
  - Planungen für Stadtentwicklung
  - Umwelt- und Katastrophenschutz
- Offenheit durch GDI-Dienste und Opendata-Aktivitäten

Open Government : Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Business Intelligence | Kernaussagen

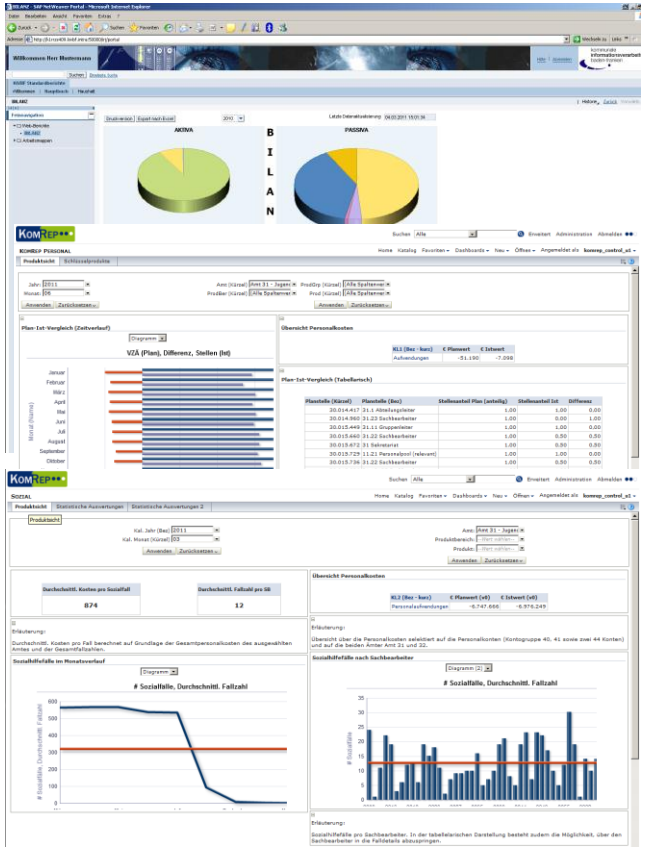
Stufe 2

- Technische Architektur: Trend zu „föderalen“ Systemen.
- Integration über eine semantische Schicht.
- Präsentation
  - Formatierte Berichte
  - Adhoc-Reporting
  - Office Integration
  - Interaktive Dashboards
  - Kartendarstellung
  - Web-Services
  - …

Business Intelligence

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Unsere Lösung: BusinessIntelligence.kiv (Planung & Steuerung)



Inhalte

- Datenbereitstellung aus Fachverfahren
- Datenzugriff über Semantische Schicht
- Auswertung und Analysen
  - Finanzdaten
  - Personaldaten
  - Sozial- & Jugendhilfe
    - Finanzsicht
    - Operative Steuerung
  - Kfz-Zulassung & Führerschein
  - Immobilienmanagement
  - Abfallwirtschaft
  - …
- Planung und Hochrechnung

Business Intelligence

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Integration	• Einbeziehung aller Organisationsbereiche und eine einheitliche Systemoberfläche für alle Anwendungen
Aktualität	• Zeitnahe Verfügbarkeit aktueller Informationen
Schnelligkeit	• Aufgrund der aggregierten Darstellung stehen Berichte innerhalb weniger Sekunden zur Verfügung
Kennzahlen	• Darstellung der Informationen mit Hilfe von Kennzahlensystemen als Grundlage für eine aussagekräftige Ursachenanalyse
Simulation	• Prognosen und Hochrechnungen Beantwortung gezielter „Was-wäre-wenn-Fragen“

Open Government : Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Business Intelligence | Kernaussagen

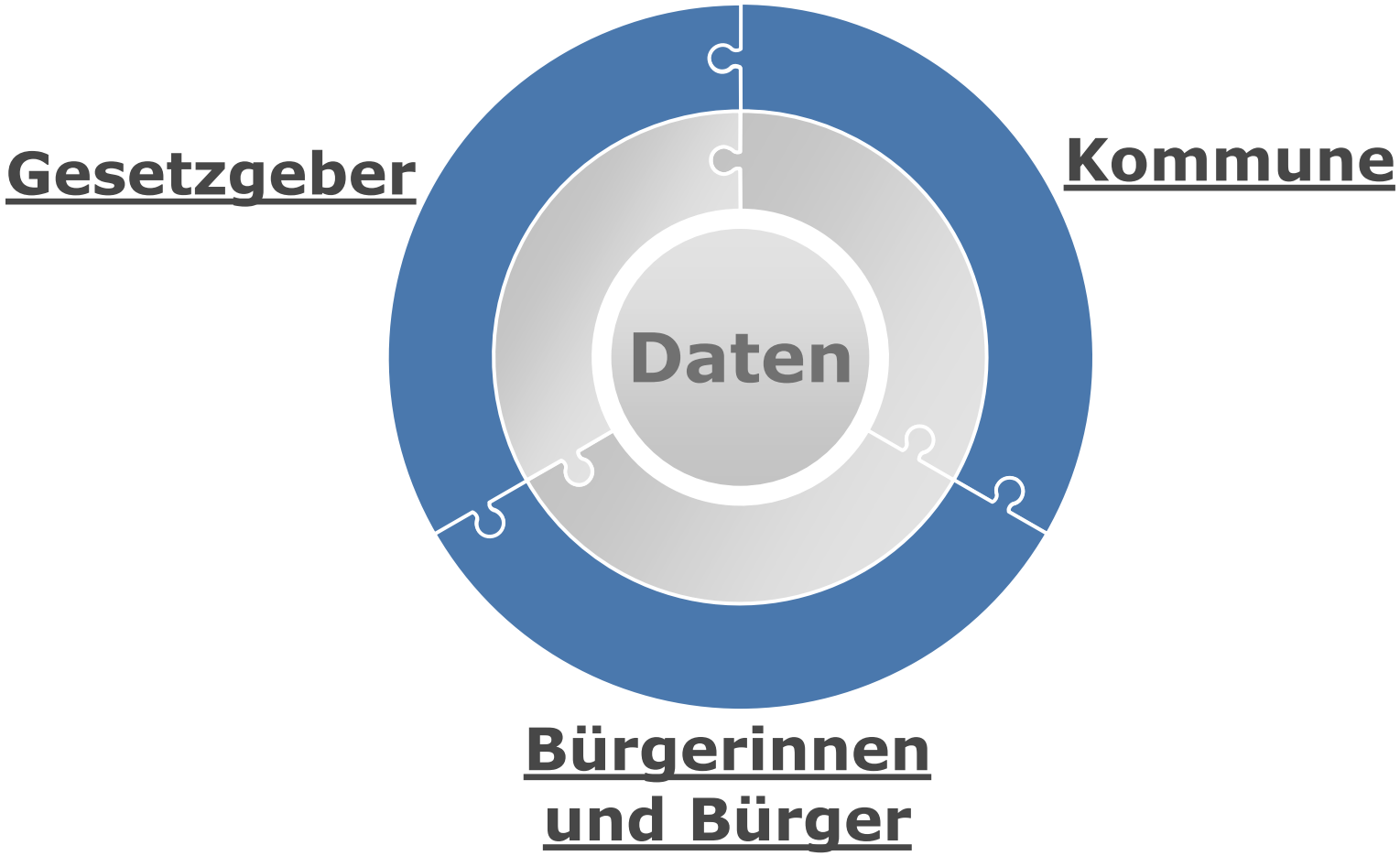
Bewertung

- Datenquelle: Strukturierte Daten aus unterschiedlichen Fachverfahren („vollständige Datenbasis“)
- Semantische Schicht:
  Verteilte Datenquellen und übergreifende Integration
- Datenqualität:
  systematische Bereinigung durch Master-Data-Management-Ansatz
- Steuerung aus finanztechnischer Sicht
- Steuerung von Fachabteilungen/Ämtern z.B. mit KPIs
- Vergleichsringe verwaltungsübergreifend
- Schwerpunkte: Retrospektive und deskriptive Statistik
- Planung und Hochrechnung (Schwerpunkt: Innensicht)

Open Government : Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Heutige Angbote



Open Government : Megatrend oder nur „mehr“ Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Big Data | Kernaussagen

Open Data – Soziale Medien

- Zunehmende maschinelle Erzeugung von Daten z. B. über Protokolle von Telekommunikationsverbinden (CDR) und Web-Zugriffen (Weblogs), automatische Erfassungen von RFID-Lesern, Kameras, Mikrofonen und sonstigen Sensoren.
- Vorgaben von Seiten des Gesetzgebers Daten zu speichern, z.B. in der Finanzindustrie (Finanz-Transaktionen, Börsendaten), dem Energiesektor (Verbrauchsdaten), Gesundheitswesen (Verschreibungen).
- Wunsch nach mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung und nach Aktualität und Vollständigkeit der Daten.
- Durch Social Media entstehen weitere Daten und Formen der Zusammenarbeit auf die die Verwaltung reagieren muss.

Open Data

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

einheitlicher, zentraler Zugang zu Verwaltungsdaten aus Bund, Ländern und Kommunen

Kategorien:

- Bevölkerung
- Infrastruktur, Bauen und Wohnen
- Geographie, Geologie und Geobasisdaten
- Wirtschaft und Arbeit
- Umwelt und Klima
- Öffentliche Verwaltung, Haushalt und Steuern
- Gesundheit
- Soziales
- Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus
- Bildung und Wissenschaft
- Transport und Verkehr
- Politik und Wahlen
- Verbraucherschutz
- Gesetze und Justiz

GOVDATA BETA
Das Datenportal für Deutschland

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Bürgerbeteiligung über eOpinio realisieren …

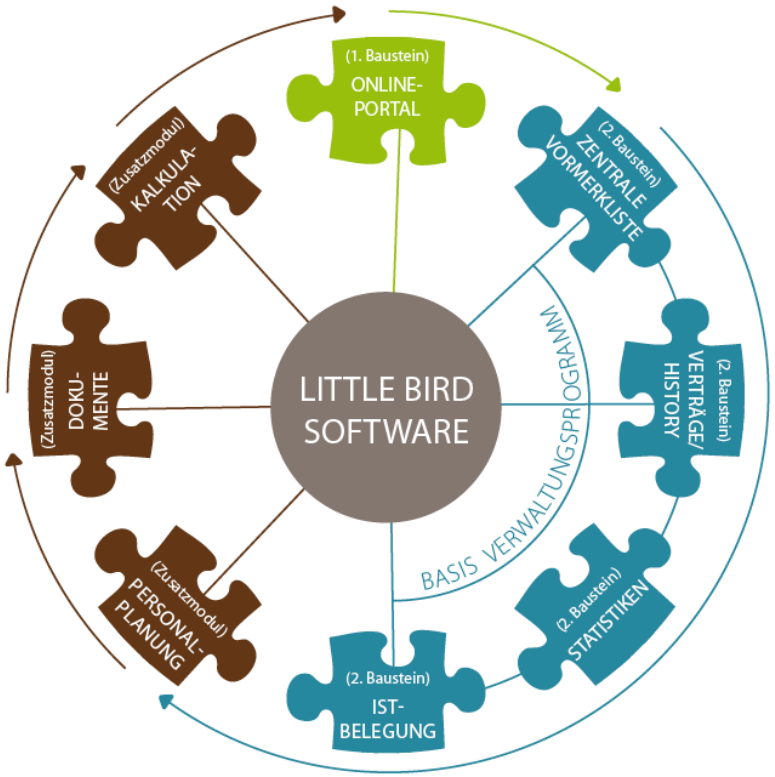
eOpinio

Möglichkeiten
• Bürgerbefragung • Bürgerhaushalt • Konsolidierung • Planungsunterstützung • Vorschlagswesen • Leitbilddiskussion

Beteiligungsportal

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Transparentes Handling der Kinderbetreuung mit LitteBird



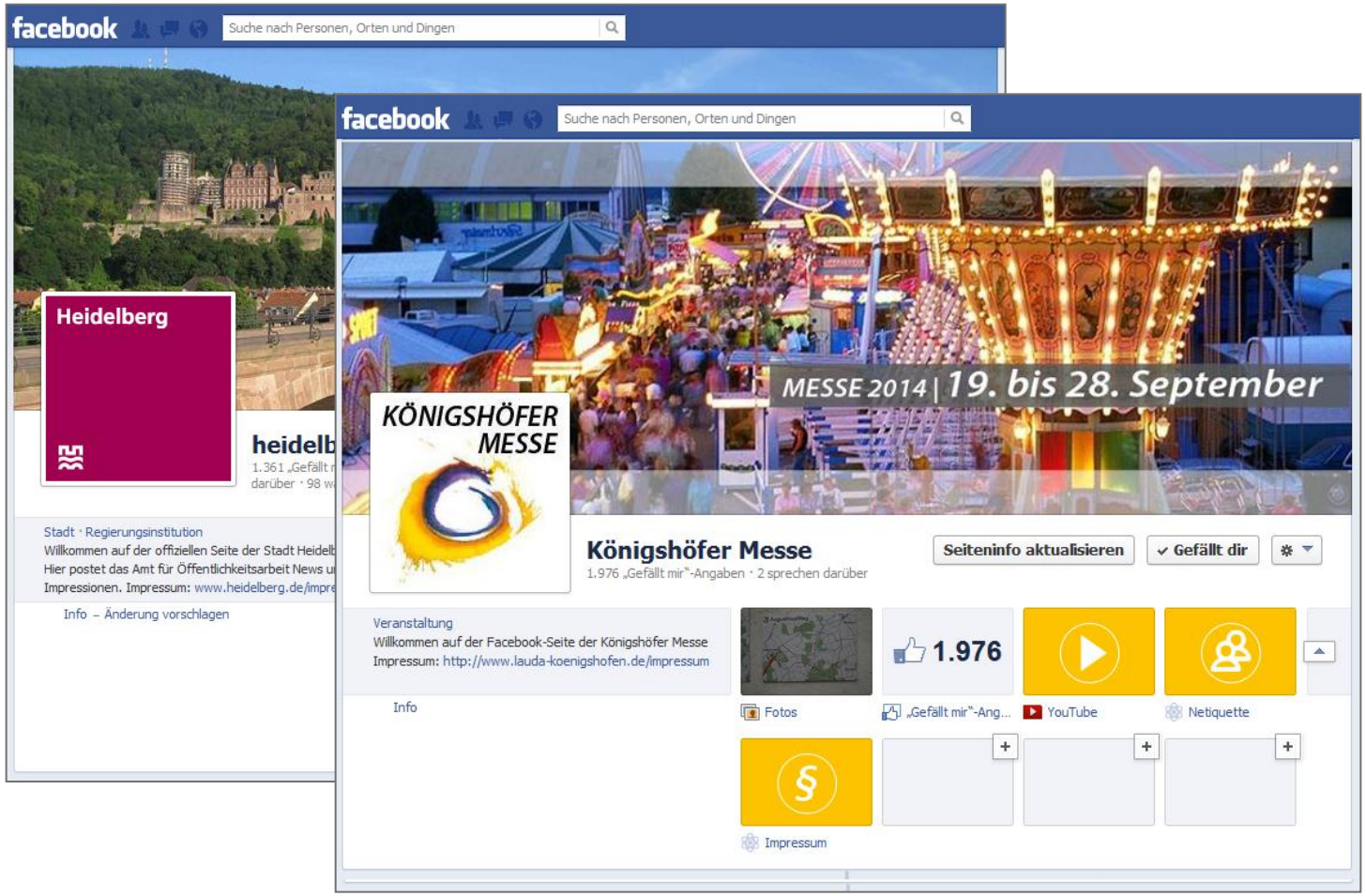
Kinderbetreuung

- Webbasiert, übersichtlich
- Gleichwertige Präsentation aller Angebote (träger-übergreifend)
- Kurzer Vergabeprozess
- Integration in weitere Systeme (Meldewesen, Bezahlung, etc.)

dvv.Portalplattform | Social-Media

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

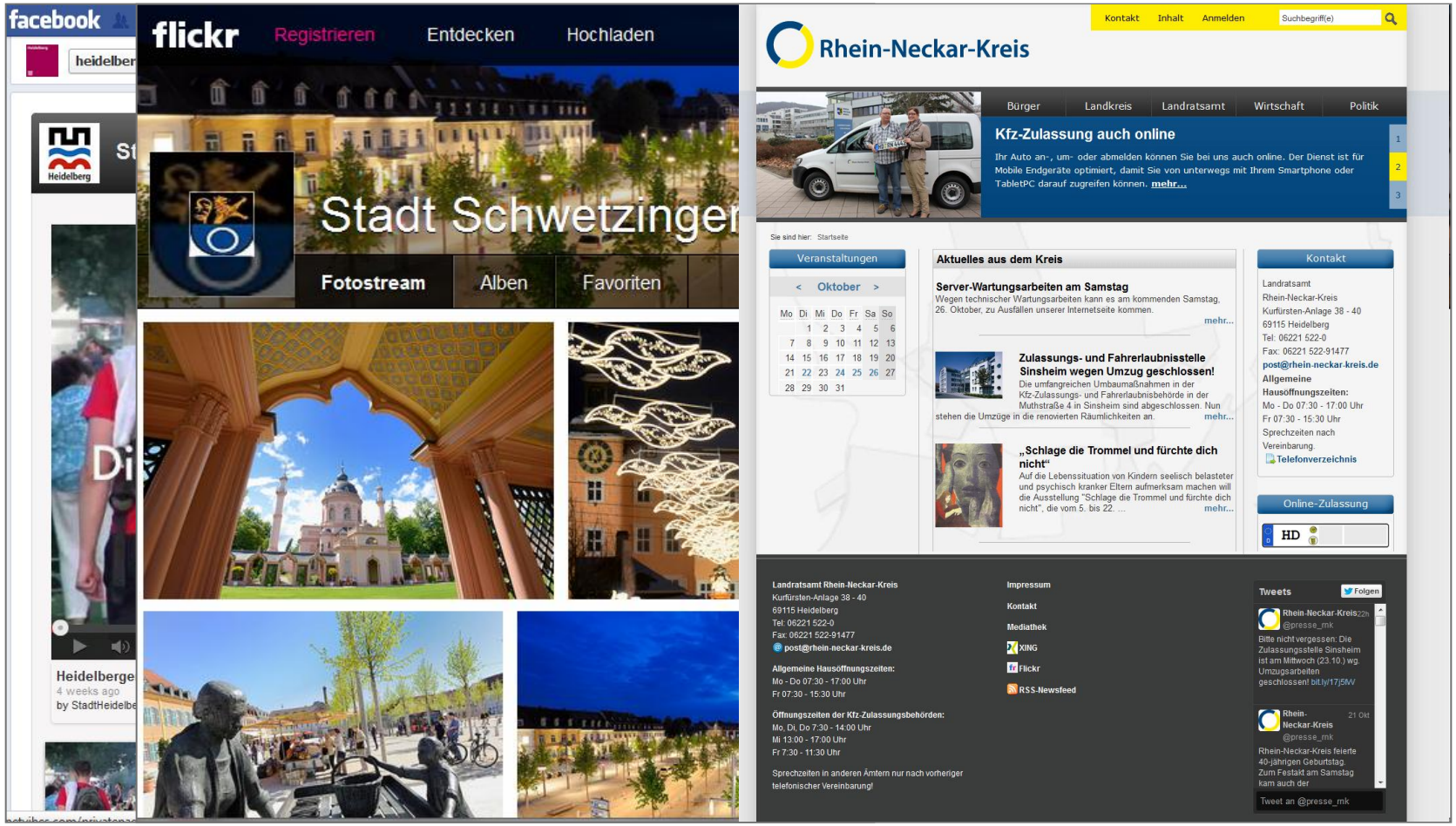
- Beratung, Konzept und Umsetzung Facebook -



dvv.Portalplattform | Social-Media

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

- Verbinden und optimieren unterschiedlicher Plattform -



Open Government : Megatrend oder nur „mehr" Steuern mit Zahlen

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

Big Data | Kernaussagen

Bewertung

- Systematische Aggregation von Informationen über Verwaltungsgrenzen hinaus
- Offene Standards
- Neue Anforderungen im Hinblick auf Datenschutz
- erweiterter technologischer Ansatz durch verteilte Datenquellen
- auch Datenquellen „ohne Qualitätssicherung"
- Analyse unstruktrierter, „unvollständiger" Informationen
- Konsequenter Einstieg in analytische Statistik

Zusammenfassung

kommunale informationsverarbeitung baden-franken

„Open Government: Neuer Megatrend oder nur "mehr" Steuern mit Zahlen?"

Fazit - Einschätzung
• Neben „Geoinformationssystemen" und „Business Intelligence" wird das Thema „Big Data" zu einer weiteren Säule steuerungsrelevanter Informationen werden. • „Socialmedia" wird eine der interessantes Datenquellen im Umfeld „Big Data" sein, um „Stimmungen und Meinungen" besser quantifizieren zu können. • Es wird technische, aber lösbare Herausforderungen geben. • Das Thema Datenschutz wird besondere Beachtung finden müssen. • Inhaltliche Auswertung und Aufbereitung dieser Daten wird einen nicht zu unterschätzenden „Know-How"-Aufbau erfordern. • Der Schwerpunkt der nächsten Jahre wird innerhalb der Verwaltung liegen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

kommunale
informationsverarbeitung
baden-franken

KIVBF. Nah am Kunden.
Nah am Bedarf.

Sprechen Sie uns an.

Ansprechpartner:

Kommunale
Informationsverarbeitung
Baden-Franken

William Schmitt
Fon: 0721 9529-400
E-Mail: william.schmitt@kivbf.de

www.kivbf.de